

Nächstdem sind noch unzählige Erpressungen und Plünderungen vorgefallen, was einzeln anzuführen fast nicht möglich ist.

Nur eine jener Haupt = Plagen sei hier besonders erwähnt, es war der sogenannte

Schwedentrunk.

Um die Einwohner zur Herausgabe ihres Vermögens zu zwingen, legte man sie, an Händen und Füßen gebunden, auf den Rücken, sperrte ihnen gewaltsam den Mund auf und füllte ihnen Mistjauche ein. Wenn sie nun, was meistens unmöglich war, die Wuth jener gierigen Räuber nicht unverzüglich zu befriedigen vermochten, hing man sie an den Füßen auf und fing die Marter von Neuem an. O schöne alte goldne Zeit! —

Auch im siebenjährigen Kriege, welcher von 1757 bis 1763 dauerte, ist die Herrschaft Lauenstein durch Lieferungen tüchtig mitgenommen worden, denn nur allein im Jahre 1758 haben die Lauensteiner Ortschaften

2870 Scheffel Hafer,

4422 Centner Heu,

30 Schock Stroh und

370 Centner Mehl geliefert.

Das Uebrige findet sich in den angehängten Denkwürdigkeiten, woselbst auch die den einjährigen Krieg von 1778 bis 1779 betreffenden Nachrichten aufgenommen sind.

Was nun ferner den Zeitraum bis zum Kriegsjahre 1813 anlangt, so sind folgende Contributionen von den Lauensteiner Ortschaften zu bezahlen gewesen.

Im Jahre 1807 unter dem Namen Contribution

291 Thlr. 17 Gr. 6 Pf.

Im Jahre 1810 zur Ausgleichungs = Casse

237 Thlr. 21 Gr. 7 Pf.